

C₁: Wertschätzender Umgang mit Baukultur

C₁1 Dorfentwicklungsplanung, Erarbeitung einer Gestaltungssatzung

- Gibt es im Dorf im Sinne einer langfristigen Dorfentwicklungsplanung eine Bauleitplanung, z. B.
 - Bebauungspläne?
 - Ortsgestaltungssatzung?
 - andere Ordnungsrahmen?
- Unterliegen bestehende Gebäude beim Umbau bestimmten Ordnungsrahmen wie Ortsgestaltungssatzungen o.ä.?

C₁2 Umgang mit historischer Bausubstanz, Erhaltung und Pflege von Gebäuden

- Was wird unternommen zur Erhaltung und Gestaltung charakteristischer Elemente des Dorfes und des Dorfbildes?
- Wie werden neue Nutzungskonzepte für ältere bzw. zuvor ungenutzte Gebäude oder zum Rückbau ungenutzter Bausubstanz für andere Zwecke realisiert?
- Wie ist der Stand der Sanierung von Baudenkmalen?
- Werden bei Sanierungs-, Renovierungs- und Pflegemaßnahmen historisch-charakteristische Bauelemente gesichert oder neu aufgenommen (Fensterteilungen, Dachformen und -eindeckungen etc.)?
- In welchem baulichen Zustand sind gemeinschaftlich genutzte Gebäude und Anlagen? Was wird von wem zur Verbesserung getan?
- Wie werden nicht mehr genutzte landwirtschaftliche oder sonstige Gebäude umgenutzt?
- Gibt es eine positive erkennbare Einstellung zu der alten Bausubstanz? Woran ist diese zu erkennen?
- Wie werden die Gebäude genutzt und ausgelastet? Wie stehen Aufwand und Nutzen zueinander?
- Welche Lösungsansätze werden für gefährdete bauliche Anlagen und Gebäudeleerstand präsentiert?
- Wie berücksichtigen Neubau- und Gewerbegebiete die topografische Situation?
- Wie sind diese Gebiete hinsichtlich ihrer Maßstäblichkeit, Formensprache und Materialwahl zu bewerten?
- Werden bei Renovierung und Sanierung im Bestand überwiegend orts-/ regionaltypische, umweltfreundliche Naturbaustoffe verwendet?
- Welche handwerksgerechten Techniken kommen zum Einsatz?

C₁3 Sparsamer Umgang mit Flächen, Steigerung der Energieeffizienz

- Wird eine umfassende Änderung des Planungsverständnisses (Schrumpfungsparadigma) angetroffen? Werden Schrumpfungsprozesse grundsätzlich akzeptiert und in überörtliche Konzepte eingebunden?
- Erfolgt eine flächensparende Siedlungsentwicklung und wird diese schlüssig aus der Bauleitplanung abgeleitet?
- Wie wird auf Ortsebene städtebaulich gesteuert und gibt es Überlegungen zur konkreten baulichen Anpassung?
- Gibt es eine wirksame Innenentwicklung?
- Wie werden Gebäude unter energetischen Gesichtspunkten realisiert?
- Welche energie- und umweltschonenden Materialien und Technologien werden verwendet?
- Welche baulichen und energetischen Beratungsangebote gibt es für die Bewohner?
- Welchen Beitrag leistet der Ort zur Verbesserung einer nachhaltigen Energieversorgung?

C₁4 Umnutzung und Rückbau leerstehender Gebäude

- Wie wird eine flächensparende Innenentwicklung des Ortes umgesetzt und unterstützt?
- Was wird zur Umnutzung oder zum Rückbau ungenutzter Bausubstanz für andere Zwecke unternommen?

C₁5 Gestaltung und Nutzung der Ortsmitte, von Frei-/Verkehrsflächen

- Sind Straßenräume, Plätze, Einzäunungen, Bepflanzungen, Pflasterungen, Beschilderung usw. dorfgemäß bzw. einem dörflichen Charakterentsprechend gestaltet? Konkret:
- Wie häufig und von wem wird der Platz genutzt?
- Welche Veranstaltungen finden hier statt?

- Entspricht die Möblierung den Anforderungen und passt sie zum Ortsbild?
- In welcher Form werden die Bedürfnisse der Kinder und Älteren berücksichtigt?
- Ist für Einzäunungen, Mauern, Pflasterungen, Hofflächen, Zufahrten, etc. ein Gesamtkonzept hinsichtlich Farb- und Materialwahl sowie Formensprache erkennbar?
- Sind Neu- und Umbauten harmonisch in das Ortsbild eingepasst? Ergibt sich eine organische (Ensemble-) Situation?
- Wie bewerten Sie die baulich-räumliche Einbindung der Neubauten?
- Orientieren sich die Bauträger bei An- und Umbauten an den traditionellen Gebäudeproportionen und Gestaltungselementen?
- Werden Gebäude sowie öffentliche Räume so geplant und gebaut, dass sie von allen Menschen ohne fremde Hilfe und ohne jegliche Einschränkung genutzt werden können?
- Sind Bordsteine und Übergänge so geplant und gebaut, dass sie barrierefrei sind, also von allen Menschen ohne fremde Hilfe und ohne jegliche Einschränkung genutzt werden können?

C₂: Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

C₂1 Grüngestaltung von Plätzen, Sport- und Spielflächen, Gewässern, Friedhöfen und Gärten unter Verwendung standortgerechter heimischer Bäume, Sträucher und Pflanzen

- Ist spürbar, dass die Grüngestaltung den Bürgern in ihrem Dorf ein Anliegen ist?
- Werden bei der Grüngestaltung der privaten und öffentlichen Flächen bestimmte Prinzipien verfolgt und wenn ja, welche?
- Wird der Freiraum entsprechend dem dörflichen Charakter gestaltet? Welchen Anteil hat die Versiegelung?
- Wird bei der Gestaltung von großflächigen Anlagen wie Schulhof, Kirchenumfeld und Dorfplatz, Friedhof, Sport- und Spielanlage, Straßenraum auf die Auswahl standortgerechter, heimischer und dorfgerechter Pflanzenarten und Sorten geachtet?
- Prägen Hochstämme, artenreiche Hecken, alte Obstbaumsorten und standortgerechten Gehölze das Wege- und Straßennetz (Ortsbild)?
- Wie geht der Ort mit naturnahen ökologischen Lebensräumen oder Kulturlandschaftselementen um? Sind sich Kommune und Bewohner der Besonderheiten bewusst?
- Wie werden herausragende Grünelemente (z. B. Naturdenkmale) angemessen gepflegt?
- Wie werden von außen einsehbare Zier-, Nutz-, und Schulgärten gestaltet und gepflegt? Welche Materialien kommen zum Einsatz? Welche Gehölze und Stauden herrschen vor?
- Wie unterstützt die Kommune den Schutz und die Entwicklung besonderer Arten und Biotope z. B. bei Maßnahmen der Siedlungsentwicklung, Gebäudesanierung und des Neubaus, bei Stützmauern, Straßen- und Gewässerausbau?
- Welche gelungenen Beispiele einer Begrünung baulicher Anlagen gibt es? Welchen Stellenwert haben Mauer-, Fassaden- und Dachbegrünungen?

C₂2 Naturnahe Gestaltung des Ortsrands, spezielle Arten- und Biotopschutzmaßnahmen

- Wie fügt sich das Dorf in die Landschaft bei seiner Baugestaltung ein?
 - Farb- und Materialwahl sowie Maßstäblichkeit von Neubauten
 - harmonische Einpassung der Bebauung in die Landschaft
 - Einbindung landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe innerhalb und außerhalb der Ortslage
 - Gestaltung von Wegen am Dorfrand und Maßnahmen zum Schutz von Kulturlandschaftselementen
- Wie sind Freizeitanlagen, (landwirtschaftliche) Betriebe, Ver-/Entsorgungseinrichtungen im Außenbereich in die Umgebung eingebunden? Werden natürliche Gegebenheiten und Materialien berücksichtigt? Welche Auslastung haben die Anlagen? Von wem werden sie einschließlich der Freiflächen erhalten und gepflegt?
- Wie beurteilen Sie die Ortseingänge?
- Welche naturraumspezifischen Landschaftsteile wie Streuobstwiesen, Gewässer, etc. mit ihren entsprechenden Biotopen gibt es? Wie präsentieren sie sich?
- Welche Elemente der Anbindung (Alleen, Baumreihen, Obstwiesen, Hecken etc.) gibt es? Wie werden diese ergänzt?
- Welche Nutzungs- oder Pflegekonzepte liegen vor? Wer setzt sie um?
- Wie beurteilen Sie den derzeitigen Zustand und das Pflegekonzept?
- Welche Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt und des Biotopschutzes werden durchgeführt:
 - Landschaftspläne / Grünordnungspläne? (Welche Planungen liegen vor? Wie ist die Qualität der Umsetzung? Sind die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen überzeugend hinsichtlich Standort und Zustand? Wie und durch wen erfolgt die fachliche Beratung und Begleitung?)
 - Ansätze zur Biotopvernetzung/Biotoperhaltende Entwicklungsmaßnahmen?
 - Einbeziehung wirtschaftlicher Überlegungen (z. B. Naturtourismus, Regionalvermarktung)?

- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen?
- Wie stimmt sich das Dorf bei Maßnahmen mit Nachbardörfern ab?

C₂3 Erhaltung der Ruderalflächen und Wildflora / Artenreiche Gestaltung des Ortsrandes und Renaturierung von Fließgewässern

- Wie stark sind Ruderal- und Sukzessionsflächen zu finden? (Ruderalflächen sind vom Menschen dauerhaft beeinflusste bzw. in unregelmäßigen Zeitabständen gestörte Flächen wie u. a. Schuttplätze oder auch Abfall-, Kompost- und Lagerplätze, Höfe, Ruinen und Wegränder)
- Welche Maßnahmen werden zur naturnahen Gestaltung und Unterhaltung von Gewässern sowie deren Uferbereichen durchgeführt?
- Welche Verbesserungen der Lebensbedingungen für die heimische Tierwelt werden vorgenommen?

C₂4 Initiativen zur Naturerziehung

- Welche Personen, Gruppen oder Vereine kümmern sich um das dörfliche Grün und das Dorf in der Landschaft?

C₂5 Maßnahmen zum Umwelt- und Artenschutz sowie zum Klimawandel

- Welche Ansätze gibt es, Klimaschutz zu betreiben und gleichzeitig Entwicklungsprozesse anzustoßen oder voranzubringen?
- Wie wird dieser Herausforderung begegnet, zum Beispiel in den Bereichen einer klimafreundlichen Mobilitätssicherung, der Strom- und Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energien oder einer nachhaltigen Landwirtschaft?
- Wie geht der Ort mit naturnahen ökologischen Lebensräumen um?